

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 32

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Intermezzo

(Wüpa)

Im «Dörfli» der Landi trete ich abends in eines der reizenden Weinrestaurants und sehe einen Stuhl frei an einem von drei Herren besetzten Tisch. Ich gehe auf diesen Tisch zu und verneige mich: «Störi!» Sagt einer: «Im Gegeteil ... nehmed Sie nu Platz!», und zur Serviertochter sagt ein anderer dieser in fröhlicher Stimmung sich befindenden Herren: «Fräulein, bringed Sie däm Herr no es Glas!» Beim Zuprosten lautet es dann meinerseits nochmals: «Störi!» «Sie Stürmi», belehrt mich der dritte, «lönd Sie sichs jetz doch emol wohls!» «Gern», sage ich, «aber Sie gestattet doch, mini Herre, daß ich mich vorstelle: min Name isch Störi!»

Nach schallendem Gelächter stellten sich die drei Herren dann nacheinander auch vor. Uhu

Druckfehler oder Wahrheit?

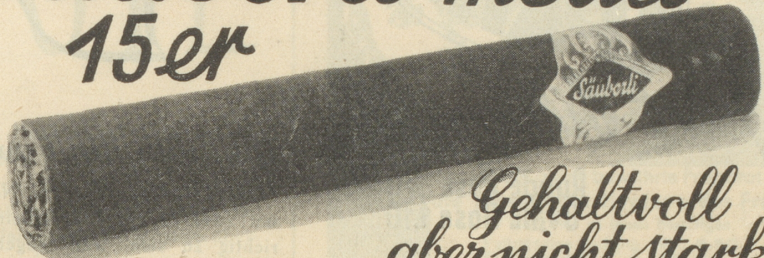
Die Landesausstellung zeigt bekanntlich auf dem berühmten Höhenweg u. a.: «Jeder achte Schweizer heiratet eine Ausländerin!»

Ein biederer Setzer machte daraus in einer Landzeitung: «Jeder echte Schweizer heiratet eine Ausländerin!» Köbi

Ein Schlauer

Am Abend eines Manövertages «auf Gegenseitigkeit» fehlt uns ein Mann, namens Moser. Einige Stunden später erscheint er ohne Tornister, ohne Gewehr, ohne Waffenrock. Auf die Frage des Hauptmanns, was passiert sei, antwortet er: «Gstohle händs mir alles, aber der Moser händs nit verwütscht!» Stieglitz

Säuberli Mexico 15er



*Gehaltvoll
aber nicht stark*

EINZELN U. IN CARTONS

IN JEDEM GUTEN ZIGARRENGESCHÄFT
UND SÄMTLICHEN BAHNHOFKIOSKEN



Shopping

Für «sie»: Letzter Chic.

Für «ihn»: Letzter Scheck.

An die Besucher der Landesausstellung!

Kein vollständiger Genuß, ohne der festlich geschmückten Stadt Zürich und ihren gepflegten und preiswerten Gaststätten auch einen Besuch abgestattet zu haben. Jede Tageskarte berechtigt zum **kostenlosen Wiedereintritt** in die Ausstellung.

Radio

Steiner

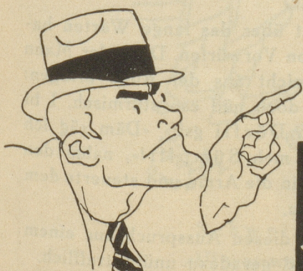
immer vorteilhafter!

Verlangen Sie bei Neuanschaffung oder Tausch zuerst das reich illustrierte Radio- und Aufklärungsbuch der

Steiner A.-G. - Bern

Das führende Schweizer Unternehmen der Radiobranche

**DU VERTEIDIGST
DEN RASIERPINSSEL,
DU?**



**NOCH BESSER,
ICH ZIEH' IHN VOR!**

Aber über diesen Punkt sind sie sich einig:

Für eine gute Rasur braucht es eine Olivenöl-Rasiercreme

SIE WOLLEN KEINEN RASIERPINSSEL? Zögern Sie nicht! Machen Sie keine unnützen Versuche! Benützen Sie die einzige schaumlose Olivenöl-Rasiercreme: Palmolive. Eine Fingerspitze voll Creme auf Ihr Gesicht aufgetragen, vorher angefeuchtet — kaltes Wasser genügt — dann eine leichte Massage — und die Klinge gleitet von selbst! Sie sehen bis Mitternacht tadellos aus! Wie einfach — wie wohltuend!



2.50

SIE ZIEHEN EINE SCHAUENDE CREME VOR? Dann brauchen Sie die Rasiercreme, die mit Olivenöl hergestellt ist: Palmolive! Denken Sie an all ihre Vorteile! Vervielfacht sich 250mal in Schaum ... 10 Minuten auf der Haut, ohne auszutrocknen — erhält die Haare aufrecht unter der Klinge — kein Spannen und Brennen — 1 cm genügt. Das ist wirklich fabelhaft, nicht wahr? Machen Sie einen Versuch!



1.50

IHRE ZUFRIEDENHEIT garantiert!

Kaufen Sie eine Tube Palmolive-Rasiercreme — diejenige, die Sie vorziehen. Brauchen Sie die Hälfte davon. Sie werden begeistert sein! Wenn nicht, senden Sie uns die halbgeleerte Tube, wir vergüten Ihnen den Kaufpreis ohne weiteres. Colgate-Palmolive A.-G., Talstr. 15, Zürich.

DIE EINZIGEN OLIVENÖL-RASIERCREMES

benzburger



Keine Angst

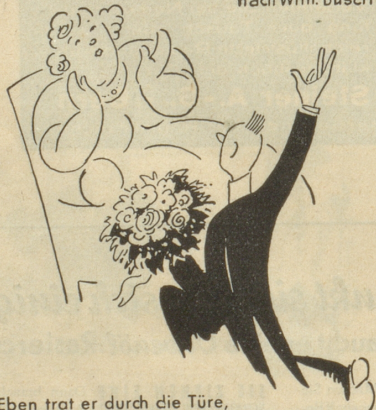
vor Wechseljahren. Einfach eine Phyllosan-Kur machen und Schwindelgefühle, Schweißausbrüche, anhaltende Kopfschmerzen verschwinden; denn Phyllosan regeneriert das Blut von Grund auf und verhindert so schlimmere Störungen.

PHYLLOSAN

hilft in den Wechseljahren. Chlorosan A.-G., Kreuzlingen 17

Kurpackung, 600 Pastillen, nur Fr. 15.—, Original-Packung, 120 Pastillen, Fr. 4.50 in Apotheken.

Aber hier wie überhaupt, kommtes anders als man glaubt: nach Wilh. Busch



Eben trat er durch die Türe, bringt nebst Rosen, heiße Schwüre. Doch sie spricht: »Mein Herr, gestatten, Rosen ehren zwar den Gatten, doch Banago stärkt die Glieder, kommen Sie drum später wieder.«

BANAGO

macht stark und lebensfroh

E 61 0.90 u. 1.70

NAGO CHOCOLAT OLTEN

DIE FRAU

Die Seite der Frau

Die Seite der Frau im Nebelspalter hat zwei Seiten. Dies scheint so auch richtig zu sein, weil (angeblich) jede Frau zwei Seiten hat. Leider vermißt man in den Seiten der Frau im Nebelspalter den Beweis, daß die Frau zwei Seiten habe. Und dem nach Abwechslung suchenden Manne wird es auffällig, daß er die Abwechslung auf den beiden Seiten der Frau vergeblich sucht. Und da trifft — glaube ich — weniger die Redaktion des Spalters eine Schuld, als der Umstand, daß die Frau letzten Endes eben doch nur eine Seite habe. Wohl findet man unter der bekannten Rubrik alles Mögliche, das von der schwachen Seite der Frau spricht, doch absolut nichts von leicht prikelndem Geplauder feinsinniger Damen und ihrer Geistesgröße. Und darum steigt eben der Verdacht auf, daß das Plaudern in nicht prickelnder Form die stärkste Seite, d. h. die einzige Seite der Frau sei. Darum bleibt die Seite der Frau im Nebelspalter (die zweiseitig ist), etwas Einseitiges, und der nach Abwechslung suchende Leser hat sich resigniert mit dieser Tatsache abzufinden. So gerne man sich etwas länger mit der Seite der Frau im Nebelspalter beschäftigen würde, so sieht man sich leider gezwungen, rasch die Blätter umzuschlagen, um auf den andern Seiten etwas wirklich Geistreiches zu lesen. Dies ist ja möglich, weil die Tätigkeit und Produktivität der Männer bedeutend vielseitiger ist. (Also in Sachen Mitarbeit im Spalter.)

Ich frage darum, wie es wäre, wenn man die Rubrik »Seite der Frau« den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend kürzen würde? Oder ob man vorerst auf modernem Wege die Seite, respektiv die zwei Seiten der Frau noch unterhaltender und ergötzlicher gestalten könnte? Vielleicht so, daß man mit Hilfe des Radio nach einer zweiseitigen Dame suchen würde, oder dann einer solchen, der wenigstens die angenehmere Seite zu eigen wäre. Vielleicht könnte auch ein moderner Diogenes mit einer Kerze ausgestattet werden, der am hellen Tage nach einer mit prickelndem Witze ausgestatteten Dame suchen wollte. Ob man jedoch, so oder so, zu einem befriedigenden Resultat kommen könnte, kann vorläufig nur mit einem zweifelnden »Hmhm!« beantwortet werden. Und man könnte sich höchstens damit begnügen, zu hoffen, daß in nächster Zeit eine solche geboren werde. Dies wäre allerdings darum sehr traurig für die

Leser, weil die wenigsten darauf rechnen können, ein so hohes Alter zu erreichen, um die Entwicklung von der Geburt bis zur spalterlichen Geisteshöhe abwarten zu können. Sollten nun aber diese Zeilen dazu beitragen, einen kleinen, im Verborgenen gebliebenen Kometen mit Bubikopf oder Zöpfen aus dem Weltall hervor zu locken, dann würde sich der Schreiber dies sicher bemühen, dem neuen Stern am Spalterhimmel seine Reverenzen zu erweisen.

E. W. B.

Sommerlicher Liebesbrief

Sengend glühn der Sonne Strahlen, kühlend will kein Lüftchen fächeln, - - und die Hitze löst die Qualen meiner Liebe in ein Lächeln. Liebes Schmerzen? - Wo die Menschheit in der Sonne Gluten wandert? Nein, ich will dem Liebchen danken, wenn es mich so kühl behandelt. Erst im Winter will ich wieder liebebeischend zu dir beten, nur nicht jetzt, wo sogar Amor seinen Urlaub angetreten.

Hans Heini Baseler

Tragödie an der Landi

Zwei Eheleute aus der Ostschweiz waren am letzten schönen Sonntag an die Landi gefahren. Ueber den Höhenweg bis zum Uhrenpavillon verlief alles in schönster Harmonie. Hier machte der Mann den Vorschlag, daß »Sie« allein durch die Abteilung »Kleider machen Leute« gehen solle, er fahre dann unterdessen schnell nach dem Dörfli. Und man verabredete, um 11 Uhr beim Schiffsteg Enge sich wieder zu treffen. Während die Frau in Seelenruhe das wundervolle Pavillon der Mode genießen konnte, stürzte Er sich drüben im Dörfli in jede offene Türe. Die Weidegustation in verschiedenen »Stübli« hatte sichtbar seinen sonst strammen Gang beeinflußt, sodaß er endlich nach zweistündiger Verspätung am Enge-Ufer wieder landete.

Entrüstet über das lange Warten hagelte es von Vorwürfen. Doch der Mann ließ sich nicht aus der Ruhe bringen: »Else, bis doch nüd eso stürmisch. I bi jo bloß im Dörfli gsi!« »Däm säg ich dänn scho meh Sümpfli!«, nahm den Mann fest in die Arme und steuerte dem Ausgang zu.

Ich fand diesen Ausspruch aus einem Frauenmund geradezu unübertrefflich.

Pizzicato